

Das

Leben und die Werke
Albrecht Dürer's

von

Joseph Heller.

Des zwayten Bandes erste Abtheilung.

Dürer's Zeichnungen — Gemälde —
Plastische Arbeiten.

Samberg,

Verlag von E. S. Kunz.

1827.

d) In der berühmten Sammlung des Gottfried Winkelers. *)

- 1) Ein weiblicher Kopf; mit schwarzer Kreide. Folio. Und
2—4) Drey andere historische Zeichnungen.

Sehr schlecht sind sie beschrieben in dem Versteigerungskataloge 1815. Die erste wurde um 1 Thaler 19 Groschen, die andere für 2 Thlr. 8 Gr. und die letztere um 4 Thlr. 14 Gr., der weibliche Kopf aber um 10 Groschen verkauft.

In der Originalität dieser Zeichnungen wurde bey der Auction gezwifelt.

L o n d o n.

In der Sammlung des berühmten Doctor Johann Sloane befand sich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts**)

Die Originalzeichnung des Rhinoceros, welche Dürer in Holz schnitt.

Sie hatte diese wichtige Unterschrift, welche Parson in das Englische übersezte, daher der deutsche Uebersetzer sich genau an dieselbe halten mußte; weswegen sie nicht mehr im alten Styl ist.

„Im Jahr 1513 den 1. Tag des May, wurde zu unsern
„König nach Lissabon ein solch lebendig Thier, aus Ostindien,
„gebracht, so Rhinocerate genannt wird: ich habe also, um
„seiner Wunderbarkeit willen, mich verbunden gehalten, ihnen
„die abbildung desselben zuzusenden. Es hat die Farbe einer
„Krbte, und ist über und über dichte mit dicken Schuppen
„besezt. Es ist so groß als ein Elephant, aber niedriger,
„und ist des Elephanten Todscind. Es hat an dem vorderen
„Theil seiner Nase ein starkes, scharffes Horn, und wann
„sich dieses Thier dem Elephanten nahet, mit ihm zu strei-
„ten, wehet es allen zeit zu erst sein Horn an denen Stei-
„nen, und laufft mit seinen Kopf zwischen die vordern Flüsse

*) Auctions-Verzeichniß 1811. S. 23.

**) Parsons Historie des Nashorns, aus dem Engl. übersezt von G. L. Gutz. Nürnberg 1747. 4. S. 4. 5.

d) In der berühmten Sammlung des Gottfried Winkelers. *)

- 1) Ein weiblicher Kopf; mit schwarzer Kreide. Folio. Und
2—4) Drey andere historische Zeichnungen.

Sehr schlecht sind sie beschrieben in dem Versteigerungskataloge 1815. Die erste wurde um 1 Thaler 19 Groschen, die andere für 2 Thlr. 8 Gr. und die letztere um 4 Thlr. 14 Gr., der weibliche Kopf aber um 10 Groschen verkauft.

In der Originalität dieser Zeichnungen wurde bey der Auction gezwifelt.

L o n d o n.

In der Sammlung des berühmten Doctor Johann Sloane befand sich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts**)

Die Originalzeichnung des Rhinoceros, welche Dürer in Holz schnitt.

Sie hatte diese wichtige Unterschrift, welche Parson in das Englische übersezte, daher der deutsche Uebersetzer sich genau an dieselbe halten mußte; weswegen sie nicht mehr im alten Styl ist.

„Im Jahr 1513 den 1. Tag des May, wurde zu unsern
„König nach Lissabon ein solch lebendig Thier, aus Ostindien,
„gebracht, so Rhinocerate genannt wird: ich habe also, um
„seiner Wunderbarkeit willen, mich verbunden gehalten, ihnen
„die abbildung desselben zuzusenden. Es hat die Farbe einer
„Krbte, und ist über und über dichte mit dicken Schuppen
„besetzt. Es ist so groß als ein Elephant, aber niedriger,
„und ist des Elephanten Todscind. Es hat an dem vorderen
„Theil seiner Nase ein starkes, scharffes Horn, und wann
„sich dieses Thier dem Elephanten nahet, mit ihm zu strei-
„ten, wehet es allen zeit zu erst sein Horn an denen Stei-
„nen, und laufft mit seinen Kopf zwischen die vordern Flüsse

*) Auctions-Verzeichniß 1811. S. 23.

**) Parsons Historie des Nashorns, aus dem Engl. übersetzt von G. L. Gutz. Nürnberg 1747. 4. S. 4. 5.

Grade fein und rein geschnitten; es könnte daher gar wohl den Formschneidern als ein gutes Muster empfohlen werden. (v. Meider.)

* 139) Das Rhinoceros oder Nashorn. *)

[1904] Es ist von der Seite zu sehen, nach Rechts gewendet, oben rechts steht: 1515

RHINOCERVS

A. D.

Schäffer S. 137. Knorr S. 84 Nr. 76. Heinecke S. 205. Nr. 20. Lepel p. 100. XVIII. Bartsch Nr. 136. Ottley Nr. 126. Höhe 7 B. 10 L. Br. 11 B. 1 L.

X r 2

*) Dieses war in neueren Zeiten, so viel man bis jetzt weiß, das erste Rhinoceros, welches nach Europa gebracht wurde. Die Griechen kannten es schon zu Aristoteles Zeiten, und von den Römern weiß man mit Bestimmtheit, daß sie solche Thiere mehrmals wegen ihrer Seltenheit zeigten. Eines hatte schon Pompejus der Große, eines August, zwey die Domitian u. und so ließen sich sieben derselben anführen. Das oben genannte wurde aus Indien 1513 nach Lissabon gebracht, wie die Inschrift zeigt, und der König Emanuel von Portugall soll es zum Zeichen seiner Freundschaft dem Papst als ein Geschenk übersendet haben. Das Schiff, welches dasselbe am Bord hatte, scheiterte, und das Thier erloft an der Küste bey Genua; nach anderen unbestimmteren Nachrichten soll der König dieses Thier dem Kaiser Maximilian übersendet haben, welches aber schon aus dem Grunde unwahrscheinlich ist, weil man nirgends von diesem Geschenke Nachrichten findet; eben so kommt auch nichts davon im Maximilians Leben vor, und Dürer würde gewiß es auf seinem Holzschnitte, welcher 2 Jahre später herauskam, als das Thier nach Europa gebracht wurde, bemerkt haben. Die Zeichnung ist unrichtig; daher sich annehmen läßt, daß Dürer das Thier nie sah,

Man hat dieses Blatt auch in Heildunkel aus 2 Platten, welche Abdrücke schwer zu finden und sehr gesucht sind. Außer diesem giebt es noch drey verschiedene Abdrücke; die ersten sind daran kenntlich, daß die oben stehende, mit beweglichen Lettern gedruckte deutsche Schrift aus 5 1/2 Zeilen besteht, (nämlich, wo immer dieser Strich | gesetzt ist, fängt eine frische Zeile an):

Nach Christi Geburt, 1513 Jar, Adi 1. May. Hat man dem groß mächtigen König Emanuel von Portugal, gen Esfabona auß India pracht, | ein solch lebendig Thier. Das nennen sie Rhinocerus, Das ist hie mit all seiner gestalt Abconderfect. Es hat ein farb wie ein gespreckelte Schildkrot, Vnd ist von dicken schalen vber | legt sehr fest. Vnd ist in der groß als der Helffand, aber niderichter von baynen, vnd sehr wehrhaftig. Es hat ein scharpf stark Horn vorn auff der Nasen, das begundt er zu wehen | wo er bey steynen ist, Das da ein sieg Thier ist, des Helffandt Todt seyndt. Der Helffandt fürcht es fast vbel, dann wo es Ihn ankumpt, so laufft Ihn das Thier mit den Kopf |

Sondern sie wurde ihm übersendet, wie man es deutlich aus der Unterschrift der Originalzeichnung sieht, welche sich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in der Sammlung des Sloane zu London befand, (sieh oben S. 48.) Und hätte es Dürer selbst nach der Natur gezeichnet, so würde man gewiß keinen Fehler daran finden. Dieses Dürerische Blatt ist gewiß jedem Liebhaber der Naturgeschichte von hohem Interesse, da es die erste, größte Abbildung von diesem Thiere ist, und welcher die meisten Schriftsteller des 16. und 17. Jahrhunderts blindlings gefolgt sind. Kleine und unzuverlässige Abbildungen kennt man schon aus den Zeiten der Römer, und auf das Rhinoceros, welches man unter der Regierung des Kaisers Domitian sah, wurde eine Münze geprägt, worauf es mit zwey Hörnern vorgestellt ist.

.. Zwischen die fordern bahn, und reißt den Helffandten unten am bauch auff, und erwürgt ihn, das mag er sich nit erwehren. Dann das Thier ist also gewapnet, das ihm der Helffaudt nichts | thun kan. Sie sagen auch, daß der Rhinocerus schnell, Fraydig, und Listig sey..

.. Bey den zweyten ist diese Schrift mit kleineren Lettern gedruckt, und es sind daher nur 5 ganze Zeilen:

Nach Christus gepurt. 1513. Jar. Adi. i. May. Hat man großmächtigen Kunig von Portugall Emanuell gen Lysabana pracht auß India, ein sollich lebendig Thier. Das nennen sie | Rhinocerus. Das ist hie mit aller seiner gestalt Abcondertset. Es hat ein farb. wie ein gespreckelte Schildkrot. Und ist vo dicken Schalen vberlegt fast fest. Und ist in der groß als der Helfsandt | Aber nydertrechtiger von paynen, und fast werhafftig. Es hat ein scharff stark Horn vorn auff der nasen, Das begyndt es albeg zu wehen wo es bey staynen ist. Das do sig Thier ist des Helfs | fangs todt seyndt. Der Helfsandt furcht es fast vbel, dann wo es In ankumbt, so laufft Im das Thier mit dem kopff zwischen dye fordern pahn, und reißt den Helfsandt vnden am pauch auff | vñ erwürgt In, des mag er sich nit eruern. Dann das Thier ist also gewapent, das Im der Helfsandt nichts kan thun. Sie sagen auch das der Rhynocerus Schnell, fraydig und. Listig sey.

.. Bey den dritten ist oben mit lateinischen Lettern in 6 Zeilen folgende flammändische Schrift:

Int Jaer ons Hoeren 1515 den eersten dach Mey, ist den Coninck van Portugael tot Lisabona gebracht nyt In- | dien een aldusdanigen dier geheorte Rinocherus, ende is van coleure ghjckeen schiltpaode met sterke schelpen becleet, ende van de | grootu van eenen Oliphant, maer leeger van beenen seer sterck ende weerachtlich, ende heeft eenen Scherpen hoor voor op sijnmen neuse, dieu Wettet | hy als hy by eenige steenen comt, dit Dier is des Oliphans doodt ont sieget seere want als dit dier den Oliphant aen comt soo loopt

hem metten hoorn | tusschen de voorste beenen, ende
scheurt hem alsoo den buyck op, ende doodt alsoo den
Oliphant: Dit dier is alsoo gewapent dat hem den Oli-
phant niet misdoen en can, oockiffet | seer snel, licht
voerdich, ende daer by listich et Desen voorgestelden
Rinócherus wert vanden voornoemden Coninck geson-
den naer Hoochduy- | lant by den Keyser Maximilia-
nus | ende van den hoogh-geroem den Albertum Du-
rer naer l'leven geconterfeyt aefmen hier sien mach
Unten auf dem Rande steht: Men vint se te coope by
Hendrick Hondius Plaetsnyder ins' Gravenhago.
Höhe mit der Schrift 9 Z. 11 L.

[1905] 1) Kopie von Hans Liefvindr, von der Originalseite, welche sehr genau und daran kenntlich ist, daß die
Jahrszahl 1515 fehlt. Höhe 7 Z. 10 L. Br. 11 Z.

Man hat davon zwey verschiedene Abdrücke; die ersten ha-
ben unten am Rande diese holländische Inschrift:

Met Jaer ons Herrn alsmen screef. xv. cxij opten eersten
dach van Mey heestmen den doorluchtighen Coninck van Poo-
tugaet Emanuel te Lisseboenen ghebracht ist in di en een |
aldu stanighen leuende dier, dwelc sy heeten Rinocerus ende
is hier recht naer sleuen gheconterfeyt, het is van veruuden
gleyd een ghesplacde Schiltpadde; ende is met sterck | ten
Schalen ouerleet wel sterck, ende het is vander grooten van
eenen Oliphant, maer seegher van beenen seer sterck ende
weerachtlich, het heeft eenen Scherpen horen voor op zynen |
nuese, dien wet hy altoos als hy eenighe stenen compt, dat
vremdt dier is des Oliphant doot viant, ende den Oliphant
die ont sieghet ouer seere, want waer dit dier den Oliphant |
aencoempt, so loepet hem met de hoofde tusschen die voorste
beenen ende schuert den Oliphant met zynē horen onderden
buyck open alsoo doot hyen, daer af en oan hy hem niet
we erstaē | want dit dier is also gehewapent da hem de
Oliphant niet ghedoen en can sy segghen oec dat het seer
suel lichtuerdich ende seer listich ist etc. | Ghedruct Thants
werpen op de Zombacde veste by my Hans Liefvindr Figuer-
snyder. Höhe mit der Schrift 9 Z.

Die zweyten Abdrücke haben diese französische Schrift: Lun M. DXIIj le premerier cour de May, a ou veu le Roi de Portingal Emanuel anienner a Lissebonne hors de Indie vug tet enonstre, quilz nomment Rinocerus et est icy contre- | faict selon la vie, et estoit de couleur comme icy pouez, vevoir avec des escailles fortes et est de la grandeur dung Elephant, mais plus bas de iābes bien fortes et de reuenge, et a vne | corne deuant sus son nez, lequel il facit argu, sur des pierres ou quil les trouue, cestuy mon stre ou beste est mortel ennemy a lelephant et le crainct fort, carole lephant que ceste beste | pouet venir aupres de L'lephant, court auer sa teste entre les jambcs de denant et ainsy escorche, ..Le- phant le ventre avec saorne ainsy le tue de costa corne ne luy pouet il resister | car estis beste est ainsy armee que L'epphant ne luy pouet messaire ondict ausy quil est le- giet en suyte et fort subtil | imprime en auers sur la beste de Lombaer par moy Johan Liefrineg Tailleur de Figures. Höhe mit der Schrift 8 Z. 11 L.

[1906] 2) Kopie von der der Originalseite, mit drey Figuren. Höhe 7 Z. 10 L. Br. 12 Z.

[1907] * 3) Kopie in Kupferstich, von der Originalseite, ohne der Jahrzahl, dem Namen und Zeichen. Unten rechts auf dem Stiche steht: I. L. R. sc. 3. Links: Jer. Wolff exc. Aug. Vin. Höhe des Stiches 6 Z. 3 L. der Platte 6 Z. 6 L. Br. 8 Z. 6 L. der Pl 8 Z. 9 L.

[1908] * 4) Kopie von der Originalseite, ohne der Jahrzahl, die Inschrift und dem Zeichen, sondern unter dem Bauche

des Thieres ist dieses  Höhe 3 Z. 10 L. Br. 5 Z.

6 L. Es scheint, daß dasselbe nach Gessners Kopie gefertigt wurde, und befindet sich in Münsters bekannter Cosmographie der Ausgabe 1558 auf dem W. C. Lxxi Blatt und in der von 1598 W. CCCxxiiij Blatt.

[1909] * 5) Kopie von der Gegenseite, ohne das Zeichen, die Ueberschrift und die Jahrzahl, auch ohne Plattenrand. Höhe 6 Z. Br. 9 Z. Dieses Blatt befindet sich in Gessners Thierbuch, wovon die erste lateinische Ausgabe 1651, und die deutsche 1563 erschien. In der von 1583, welche wir besitzen, befindet sich die Abbildung dieses Thieres auf dem Blatte CXXXI. b.

[1910] 6) Kopie von der Gegenseite, ohne Jahrzahl, Namen und Zeichen. Höhe 6 Z. Br. 6 Z. 9 L.

[1911] 7) Kopie von der Gegenseite, ohne Jahrzahl, Namen und Zeichen. Diameter 1 Z. 3 L.

* 140) Der Triumphwagen des Kaisers
Maximilian I.

[1912] Er wird von 12 sehr reich gezierten Pferden nach rechts gezogen. Der Wagen ist vorzüglich ausgeschmückt, und die 4 Räder, welche ihn tragen, stellen vor: die Herrlichkeit, die Ehre, das Ansehen und den Ruhm. An dem Wagen-Himmel, ist oben die Sonne, neben dieser steht OVOD. IN. CELIS. SOL., und ein Adler im Schild mit Lorbern umschlungen; über diesem ist geschrieben: HOC. IN. TERRA. CAESAR. EST. Bey diesem hängt eine Bierath herab, in welcher ein Herz in einem Lorberkranz sich befindet mit den Worten: IN. MANV. DEI. (cor) REGIS. EST. In der Mitte des Wagens sitzt der Kaiser im Reichsornate, mit der rechten Hand den Scepter, in der linken einen Lorberzweig haltend. Vor ihm liegt auf einem Kissen die Krone und das Schwert. Hinter ihm hält Victoria einen Lorberkranz über sein Haupt. Auf ihren Flügeln steht, Frankreich, Ungarn, Schweiz, Böhmen, Deutschland und Venedig, in welchen Ländern Maximilian viele Siege errungen hat. Zu seinen beiden Seiten und vorne stehen auf der Erhöhung des Wagens die

b) H o l z s c h n i t t e.

1486 — 1505.

- 1 — 16) Die Offenbarung des Evangelisten Johannes. 1498.
B. Nr. 60 — 75. J. 1652. 1656. 1658. 1660. 1664.
1666. 1668. 1671. 1673. 1675. 1678. 1681. 1683. 1685.
1687. 1689.
- 17) Die h. Familie mit 3 Hasenfüßen. B. Nr. 102. J. N. 1815.
- 18) Die Marter der 10,000. B. Nr. 117. J. Nr. 1881.
- 19) Herkules. B. Nro. 127. J. Nro. 1893.
- 20) Der Mann zu Pferd. B. Nro. 138. J. 1895.
- 21) Die Enthauptung der h. Katharina. B. N. 120. J. N. 1883.
- 22) Das Bad. B. Nro. 128. J. Nro. 1897.
- 23) Simson tödtet den Löwen. B. Nro. 2. J. Nro. 1102.
- 24) Der Kalvareberg. B. Nro. 59. J. Nro. 1640.
- 25) Die h. Familie im Zimmer. B. Nr. 100. J. Nr. 1806.
- 26) Der h. Christoph mit den Vögeln. B. N. 104. J. N. 1823.
1506. In Venedig.

1507 — 1511.

- 27) Der h. Georg zu Pferd. B. Nro. 111. J. Nro. 1832.
- 28) Christus am Delberg. B. Nro. 54. J. Nro. 1629.
- 29 — 65) Der Fall des Menschen und dessen Erlösung durch
Christum. B. Nro. 16 — 52. J. Nr. 1142. 1156. 1167.
(mit 1510) 1176. 1187. 1189. 1208. 1216. 1225. 1239.
1254. 1272. 1288. 1301. 1315. 1329. 1344. (mit 1509)
1359. 1374. 1390. 1408. 1424. (mit 1509) 1438. (mit
1510) 1446. 1462. 1475. 1486. 1501. 1513. 1528.
1546. 1556. 1566. 1576. 1587. 1598. 1608.
- 66 — 85) Das Leben der h. Maria. B. Nr. 76 — 95. J. Nr.
1692. 1694. 1698. 1703 (mit 1509) 1709. 1715. 1720.
1725. 1730. 1738. 1745. 1754. 1759. 1764. 1770.
1775. 1781. 1787. (mit 1510) 1793. (mit 1510) 1797.
- 86 — 97) Das Leiden Christi. B. Nro. 4 — 15. J. Nro.
1110. 1113. (mit 1510) 1118. 1120. (mit 1510) 1122.
1124. 1127. 1129. 1131. (mit 1510) 1134. 1137. 1140.
- 98) Christus am Kreuze. 1510. B. Nro. 55. J. Nro. 1632.
- 99) Ein büßender Heiliger. B. Nro. 119. J. Nro. 1866.

- 130) Die Wape mit 3 Löwenköpfen. B. Nr. 162. S. Nr. 1947.
 131) Die Wape des Joh. Stabius. B. Nr. 165. S. Nr. 1944.
 132) Die Wape des J. Stabius. B. Nr. 166. S. Nr. 1945.
 133) — 38) 6-Bl. Verzierungen zu Stidereyen, B. N. 140 — 145.
 S. Nro. 1926 — 1932.
 139) Hemispharium Australe. B. Nro. 150. S. Nr. 1923.
 140) Imagines coeli septentrionalis. B. N. 151. S. N. 1924.
 141) Imagines coeli meridionalis. B. Nr. 152. S. Nr. 1925.
 142) Die 8 östereich. Heiligen. B. Nr. 116. S. Nr. 1880.
 143) Der h. Arnolph. S. Nro. 1817.
 144) Die Ehren - Pforte des Kaiser Maximilians. 1515. B.
 Nro. 138. S. Nro. 1915.
 145) Das Rhinoceros. 1515. B. Nro. 136. S. Nro. 1940.
 146) Christus am Kreuz. 1516. B. Nro. 56. S. Nro. 1633.
 147) Ebners u. Furers Wapen. 1516. B. Nr. 45. S. Nr. 1940.
 148) Scheurl u. Zinglins Wapen. B. Nro. 164. S. Nro. 1943.
 149) Kressisches Wapen. B. Nro. 161. S. Nro. 1941.
 150) Pirheimerische Titelauffassung. 1516. B. N. S. N. 1936.
 151) Titel - Auffassung. 1517. B. Ap. Nr. 30. S. Nr. 1934.
 152) Die Säule. 1517. B. Nro. 129. S. Nro. 1916.

153 — 1520.

Reise nach Augsburg, nach den Niederlanden.

- 153) Maria von 2 Engeln gekrönt. 1518. B. Nro. 101.
 S. Nro. 1811.
 154) Kaiser Maximilian. 1519. B. Nro. 153. S. Nro. 1949.
 155) Maximilian. B. Nro. 154. S. Nro. 1950.
 156) Maximilian in der Messe. B. Ap. Nr. 31. S. Nr. 1889.
 157) Das Wapen der Stadt Nürnberg. 1521. B. Nro. 162.
 S. Nro. 1942.
 158) Der Triumphwagen des K. Maximilian. 1522. B. Nro.
 139. S. Nro. 1912.
 159) Ulrich Wambüser. 1522. B. Nr. 155. S. Nro. 1952.
 160) A. Dürer's Wapen. 1523. B. Nr. 1610. S. Nr. 1938.
 161) Christus mit seinen Jüngern nach dem Abendmahle. 1523.
 B. Nro. 53. S. Nro. 1622.